

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 4
Titel: Computer - Ein Wunderwerk der Technik (49 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

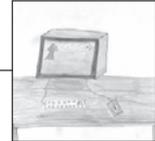
Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Organisatorische Vorüberlegungen

Was läuft heute nicht alles schief, wenn der PC ausfällt. Denken Sie an die Banken, die Radio-sender oder auch nur an Ihren eigenen PC zu Hause. Dass der Computer heute zu einem unverzichtbaren Bestandteil im Alltag geworden ist, merkt man allmählich auch in Kindertages-einrichtungen. Vor allem durch die Kinder, die zu Hause häufig den Familien-PC nutzen, um zu spielen. Manche von ihnen kennen sich besser am PC aus als einige Erzieherinnen. Für viele Kindergartenkinder ist der PC genauso ein Mittel zum Zeitvertreib wie Legosteine oder Bilderbücher. Es wird also höchste Zeit, dass er im Kindergarten präsent ist, um allen Kin-dern den Erwerb von Computer-Kenntnissen zu ermöglichen.

Einen PC für Kinder zugänglich im Kindergarten aufzustellen bedarf unbedingt sehr gut durchdachter und umfassender Vorbereitung, die sich sowohl auf das Team, als auch auf Eltern und Träger ausdehnen muss. Im Vorfeld eines PC-Projekts in jeder Einrichtung sollten diese Vorbereitungen vor der eigentlichen Motivationsphase der Kindergartenkinder abge-schlossen sein.

Das Team

Der Entschluss für ein PC-Projekt:

Das gesamte Team sollte geschlossen hinter dem Projekt stehen. Das erleichtert die Argu-mentation gegenüber den Eltern und dem Träger ungemein. Gehen Sie darum gemeinsam folgende Fragen durch:

- *Wozu brauchen Kinder im Kindergartenalter schon Medienkompetenz?*
- *Warum sollte unsere Einrichtung einen PC für die Kinder zur Verfügung stellen?*
- *Wie kann der Computer Kinder fördern?*
- *Welche Punkte sprechen für und welche gegen einen PC im Kindergarten?*
- *Welche Gefahren sind mit der Nutzung des PCs verbunden?*
- *Leidet beim Computereinsatz im Kindergarten die Kreativität und Fantasie der Kinder?*
- *Werden die Kinder durch dieses Medium zu Stubenhockern oder gar aggressiv?*
- *Werden vielleicht die anderen Angebote wie z.B. Bilderbuchbetrachtung oder Rollenspiele an Bedeutung verlieren und neben dem Computer verblässen?*
- *Werden die Kinder möglicherweise vor dem PC vereinsamen und sich nicht mehr am „Miteinander“ freuen?*

Das alles sind Fragen und Ängste, die angesprochen werden müssen. Sicherlich werden diese Themen auch in der Elternarbeit noch einmal zur Sprache kommen.

Es ist weiterhin sehr empfehlenswert, dass möglichst das ganze Team eine Fortbildung zu diesem Thema besucht und sich eine/-n Medienpädagogen/-in sucht, der/die dieses Projekt fachkompetent begleitet.

Die Bekanntgabe Ihrer Ideen und Vorhaben:

Nun ist es an der Zeit, Ihr gut überlegtes Vorhaben in die Tat umzusetzen und es gegenüber dem Träger und den Eltern zu begründen. Dazu laden Sie am besten den Elternbeirat und den Träger zu einer Teambesprechung in den Kindergarten ein.



Computer - Ein Wunderwerk der Technik

Organisatorische Vorüberlegungen

Der Träger und die Eltern

Der Träger sollte im zweiten Schritt über die Projektidee, die Kinder im Kindergarten an das Medium Computer heranzuführen, informiert werden. Er muss davon überzeugt werden, wie wichtig dieses Projekt für die Kinder und die Einrichtung in Hinblick auf ihre Öffentlichkeitswirksamkeit ist. Der Kindergartenträger wird sicherlich ein besonderes Augenmerk auf die Finanzierung des Projekts haben. Seien Sie darauf vorbereitet und haben Sie möglichst schon kompromissfähige Vorschläge parat.

Führen Sie einen Elternabend durch, an dem das Projekt vorgestellt und pädagogisch begründet wird. Fachleute wie Medienpädagogen können Ihnen bei der Überzeugungsarbeit wirklich helfen - schließlich sitzen sie an der Quelle von Statistiken und neuesten Forschungsergebnissen.

Interessante und hilfreiche Informationen zum Thema finden Sie auch auf den folgenden **Internetseiten:**

<http://www.kindergartenpaedagogik.de/725.html>

Kindergartenpädagogik

- Online-Handbuch -

Herausgeber: Martin R. Textor

Aus: Palme, Hans-Jürgen: Computer im Kindergarten - Was Kinder am Computer spannend finden und wie Erzieherinnen damit umgehen können. München: Don Bosco Verlag 1999

<http://www.sozialministerium.hessen.de/Stichworte/CiK/computer-im-kiga.html>

Forschungsprojekt geht an den Start

Auf Initiative der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) startet das Forschungsprojekt „Vorschulkinder und Computer - Sozialisationseffekte und pädagogische Handlungsmöglichkeiten in Tageseinrichtungen für Kinder“. Das Projekt untersucht den Einsatz von Computern in Kindereinrichtungen und wird vom Hessischen Sozialministerium und von IBM Deutschland unterstützt

<http://www.educa.ch/dyn/9.asp?url=48824%2Ehtm>

Computer und Internet im Kindergarten? (Schweizer Bildungsportal)

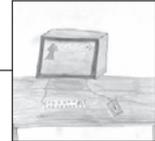
Das Vermitteln von Internetkenntnissen in der Volksschule ist in den letzten Jahren von einer Forderung zu einer Selbstverständlichkeit avanciert. Warum also nicht schon auf der Vorschulstufe damit beginnen? Schließlich lässt sich der Computer wie jedes beliebige andere Spielzeug für Lernzwecke einsetzen.

In der Tat gibt es inzwischen bereits einige Institutionen im Bereich Vorschulunterricht, wo nicht nur der Umgang mit Computern zu einer Alltäglichkeit geworden ist, sondern wo sogar elementare Internetkenntnisse spielerisch erlernt werden.

Finanzierung:

Neue Computer sind immer noch so teuer, dass sie das Budget des „normalen“ Kindergartens sprengen. Die meisten kleinen Kindergärten können von Glück reden, wenn sie einen PC im Büro der Leiterin stehen haben und damit Abrechnungen, Elternbriefe und Amtspost erledigen können. Und nun soll auch noch ein PC in die Gruppenräume? Meist werden Computer von Eltern oder Firmen gesponsert. Manchmal sammeln sich auf Elternbeiratskonten auch solche Summen, die nur auf eine geeignete Verwendung warten.

Um zu solch einer Spende zu kommen, informieren Sie die Eltern darüber, dass Sie einen Computer benötigen. Oft greifen dann recht schnell die Verbindungen zu Firmen (Arbeitgebern), die gerade ihre PCs austauschen. In der Regel ist so ein Austausch von Firmencomputern alle drei Jahre nötig. Wenn Sie Glück haben, können Sie mit einer Firma vereinbaren, dass der Kindergarten jedes Mal die Alt-PCs bekommt, wenn die Firma sich neue Geräte anschafft.



Wie viele PCs werden benötigt und was müssen diese leisten?

In der Regel reicht ein Computer pro Gruppe vollkommen aus. Der Computer muss nicht brandneu sein. Die meisten Einrichtungen benutzen gespendete Rechner. Sie sollten aber darauf achten, dass der PC nicht allzu alt ist, denn Computer-Spiele entwickeln sich schnell weiter und stellen auch immer höhere Anforderungen an die vorhandene Hardware. Wenn Sie einen Computer für Kinder einrichten, empfiehlt sich eine Leistung von **mindestens**:

1. Hardware

Prozessor (mit 2000 Megahertz)	um einen schnellen Spielablauf zu gewährleisten
Hauptspeicher (256 Megabyte)	damit aktuelle Betriebssysteme wie z.B. Windows XP installiert werden können und optimal laufen
Grafikkarte (mit 64 Megabyte Speicher)	um die Spielabläufe flüssig darstellen zu können und eine hohe Bildschirmauflösung zu erreichen
Soundkarte	ist wichtig für die akustische Wiedergabe der Spiele
CD-ROM-Laufwerk	unbedingt notwendig für neue Grafik-, Spiel- und Lernsoftware

2. Software

Betriebssystem (Windows 98/ME/2000/XP)	stellt die Arbeitsplattform für den Computer dar
Malprogramm	ist meist in einfacher Form im Betriebssystem enthalten (Paint)
ausgewählte Spiel- und Lernprogramme	

3. Zusatzgeräte

Bildschirm	Bitte unbedingt auf Qualität achten! Neue Bildschirme kosten heute nicht mehr so viel Geld, dass Sie wider besseres Wissen in Kauf nehmen sollten, die Augen der Kinder zu strapazieren. Dabei sollten 17 Zoll Standard sein.
(Farb)Drucker	Dann können die Kinder ihre Bilder ausdrucken, wenn sie sich mit einem Mal-Programm beschäftigen.
Scanner	Damit können die Kinder sehr anschaulich experimentieren; ideal sind Kombigeräte (Drucker + Scanner).
Kinder-Maus	Sehr angenehm für die Kinder ist es, wenn sie eine spezielle Kinder-Maus benutzen können, die der Größe und der Ergonomie von Kinderhänden angepasst ist.
Tastatur	Auch wenn für die Kinder Buchstaben noch keine so wichtige Rolle beim PC spielen, ist die Tastatur als wichtigstes Eingabegerät natürlich unumgänglich.
Lautsprecher	übertragen die akustischen Signale und dürfen nicht fehlen

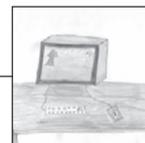


Was sollten Sie noch beachten?

Der Computer sollte möglichst nicht im Gruppenraum zwischen Bau- und Puppenecke oder im Durchgangsbereich stehen, denn die Atmosphäre dort ist für manche PC-Spiele einfach zu unruhig. Schaffen Sie einen möglichst **ruhigen, abgegrenzten Arbeitsplatz**. Ein separater Raum mit Einblicksmöglichkeit der Erzieherin wäre natürlich am besten. Sie müssen auch damit rechnen, dass nicht nur ein Kind am PC sitzt, sondern dass die Kinder den Computer meist in Vierer- oder Fünfer-Gruppen belagern, um sich gegenseitig Spiele zu erklären oder einander zu helfen.



Auch wenn die Kinder nicht stundenlang vor dem PC sitzen werden, sollten Sie sich Gedanken über die **Ausstattung des Computerplatzes** machen, um eventuelle Rücken-, Kopf- oder Augenprobleme zu vermeiden. Am besten ist es, wenn Sie genügend Kindertische und -stühle haben, um den PC darauf unterzubringen. Die Höhe dieser Möbel ist auf die Größe der Kinder abgestimmt, sodass eine gute Sitzhaltung möglich ist. Um die Augen zu schonen, sollten Sie - außer auf einen neuen Bildschirm - auch auf das richtige Licht am PC achten. Der Computer sollte nicht in einem dunklen Raum stehen, in dem das einzige Licht vom Bildschirm kommt. Tageslicht oder eine gute Arbeitsplatzbeleuchtung sind ein unbedingtes Muss. Achten Sie auch darauf, dass die Kinder nicht immer hinauf oder hinunter sehen müssen, um auf den Bildschirm zu gucken, sondern möglichst geradeaus. Außerdem sollte der Bildschirm etwa 50 Zentimeter von den Kindern entfernt stehen.



Motivation



Entdeckungen im Computerbauch:

Ziel: Anspruch: Anzahl der Kinder: Alter der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs • Auseinandersetzung mit der Technik und der Handhabung eines PCs • Selbstständiges Fragenstellen und Suchen nach eigenen Antworten • Schulung und Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten und sprachlichen Fähigkeiten • mittel • alle interessierten Kinder der Gruppe • ab 3 Jahren • - • Tuch • ein alter, ausrangierter Rechner • kleiner Kreuzschraubenzieher • - • ca. 10 Minuten • ca. 20 bis 30 Minuten
---	---

Vorbereitung:

Organisieren Sie einen alten, ausrangierten Rechner (von Eltern, Firmen oder per Anzeige im Gemeindeblättchen), der nicht mehr funktioniert. Wichtig ist jedoch, dass alle wichtigen Elemente drin sind (Festplatten, Diskettenlaufwerk, CD-ROM-Laufwerk, Speicherchips, Hauptplatine, Sound- und Grafikkarte - wenn möglich).

Die Erzieherin stellt den Rechner in die Mitte des Stuhlkreises und deckt ihn mit einem Tuch ab.

Durchführung:

Die Kinder nehmen im Kreis auf ihren Stühlen Platz. Immer ein Kind darf unter das Tuch greifen und beschreiben, wie sich das anfühlt, was darunter verborgen ist.

Haben die Kinder herausgefunden, was es ist, decken sie das Tuch ab. Sie unterhalten sich,

- *wo sie schon einmal einen PC gesehen haben,*
- *ob sie schon einmal daran gespielt haben und*
- *was man damit alles machen kann.*

Was steckt drin in einem PC-Bauch? Die Kinder bekommen nun die Gelegenheit, mit dem Schraubendreher das Gehäuse zu öffnen. (**Der Rechner ist nicht am Strom angeschlossen!!**)